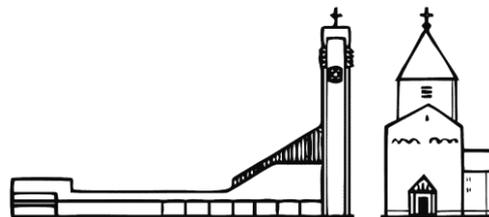


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 50 – 3. Adventssonntag
15.12.2024

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 16:30 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

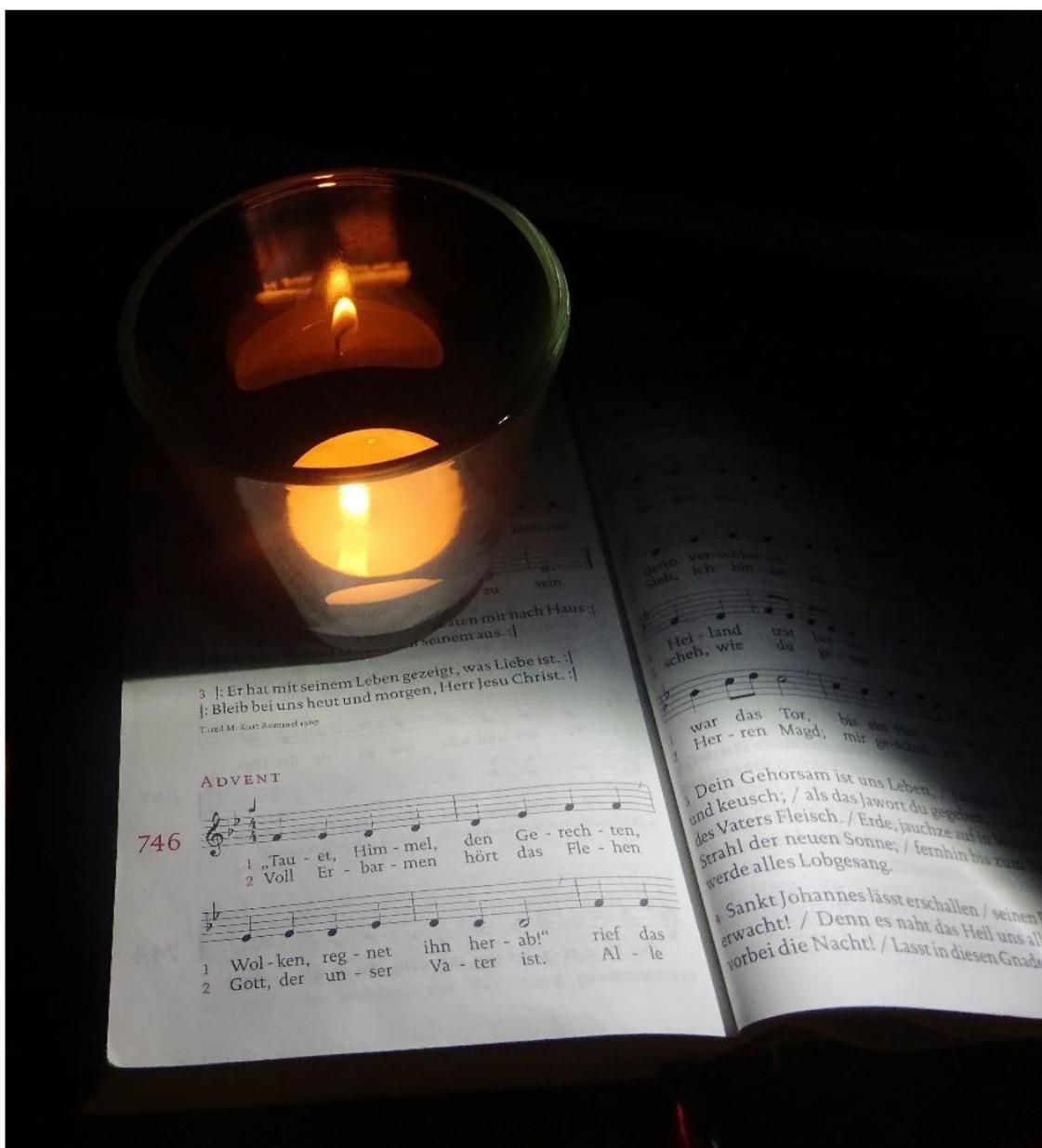
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Evangelium zum 3. Adventssonntag

Lk 3,10–18

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Die Antworten, die Johannes der Täufer auf die Fragen der Leute nach dem besseren Leben gegeben hat, sind eigentlich klar. Man sollte richtig und vor allem gerecht handeln. Es gibt dabei aber etwas Besonderes. Seine Antworten beziehen sich auf das Gute in unserem Handeln und indirekt auf das Gute in uns. Sie berühren uns und gleichzeitig appellieren sie daran, diesen Weg des Guten und der Gerechtigkeit zu gehen. Auf diesem Weg eröffnet sich für uns die Möglichkeit, Christus zu begegnen. Johannes fordert uns auf zur Umkehr, und zu unserer Bereitschaft uns auf das Kommen des Erlösers vorzubereiten. Er selbst war sicher - wer kommen wird. „Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer der stärker ist als ich... Er wird mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ Auf diese Weise und mit solcher Kraft wird der Christus, der Messias bei den Seinen sein. Aber wie können wir das verstehen: diese Taufe mit Feuer, mit dem Heiligen Geist? Ein guter Weg, um das zu entdecken, ist die bewusste Suche nach Lösungen unserer alltäglichen Schwierigkeiten: z. B. wie kann ich meinem Kind vermitteln, dass es das oder jenes machen oder lassen soll, wie kann ich meinen unangenehmen Mitarbeiter aushalten? Oder nicht sofort mit Zorn und Ungeduld reagieren zu Hause, auf der Straße, auf falsches Verhalten anderer Menschen. Jeder von uns hat die ganze Palette solcher Sorgen, Ärgernisse und letztlich Herausforderungen des Alltags. Es wäre schön, wenn der Messias, der Herr, das für uns erledigen könnte, aber das passiert nicht. Wir bleiben allein und mit der Zeit stellen wir fest: Gott ist gut in der Kirche oder bei schönen Feiern, aber im Alltag? Ist er im Alltag für mich da? Angesicht solcher Erfahrungen und Fragen stehen wir vor einer Entscheidung: Lade ich Ihn in mein Leben ein? Habe ich noch so viel Vertrauen zu Ihm? Und bevor wir die Antwort finden, sagen wir nur: Komm Herr Jesus, säume nicht.

Versuchen wir also in dieser Adventszeit, einen neuen Raum für Sein Wirken mit Geist und Feuer zu schaffen, einen Raum des Gebetes, einen Raum, in dem wir Ihn fragen können: „Was soll ich tun“, und laut die Bitte aussprechen: Komm Herr Jesus säume nicht.

Ihr P. Józef Zborzil OP